**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 18 (1942-1943)

**Heft:** 36

**Rubrik:** Literatur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

auch nur annähernd soviel gegeben, wie sie nun bei El Hamma erhielten.

An einer Stelle, wo sich das Tal auf 3 km verengt, wurden Freybergs neuseeländische Infanterie und britische Tanks durch eine Linie deutscher Tanks und eingegrabene Geschütze aufgehalten. Während einiger Zeit wurden diese gegnerischen Stellungen stark bombardiert. Dann kreuzten während der ganzen Nacht mittelschwere und schwere Bomber über dem Kampfgebiet und warfen ihre Ladungen ab, so daß die deutschen Soldaten auch nicht eine Minute lang schlafen konnten. Das war nur der Auftakt; aber ein deutscher Offizier, der in diesem Stadium gefangen genommen wurde, erklärte, daß sein Tank innerhalb 3½ Tagen 26 Angriffe zu überstehen hatte...

«Um 0330 in der Freitagnacht begann der Luftangriff erst mit voller Wucht. Britische, amerikanische und südafrikanische Geschwader brummten unablässig über der 3 km breiten Front; mindestens 50 Flugzeuge waren ständig über dem Schauplatz. Um punkt 0400 setzte das britische Artillerie-Trommelfeuer ein. Mit kaltblütiger Genauigkeit verhinderten die britischen Jäger den Gegner am Kämpfen. Wenn auch nur ein Infanterist sich außer Deckung begab, so wurde er von Bordgeschützen unter Feuer genommen. Die deutsche Artillerie wurde systematisch am Feuern verhindert. In einem derartigen Feuerhagel gibt es kein Halten mehr; menschliche Nerven müssen da versagen. Es ist nicht verwunderlich, daß zahlreiche Gefangene völlig teilnahmslos sind und einen krankhaften Eindruck machen.»

Montgomery scheint eine neue Taktik entwickelt zu haben: Zusammenarbeit zwischen Artillerie und niedrig fliegenden Flugzeugen. Diese Entwicklung ist nicht so einfach, wie sie aussieht. Der Sturzkampfbomber konnte den Ansprüchen nicht genügen, da er einmal gegen Tanks ohne große Erfolge blieb und sich außerdem nicht selbst verteidigen konnte. Britische Beobachter sind sich darüber einig, daß gegen eine erfahrene Truppe Stuka-Angriffe wirkungslos sind. Sobald die psychologische Wirkung dahinfällt, bildet die Stuka ein allzugutes Ziel. Es wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß in den letzten sechs Monaten keine einzige Stuka gegen die Achte Armee eingesetzt wurde.

Ein anderes Flugzeug mußte entwickelt werden. Man versuchte es auf britischer Seite erst mit dem Jäger-Bomber und hatte unter gewissen taktischen Voraussetzungen damit durchschlagenden Erfolg (Vernichtung zahlreicher Vehikel bei Rommels Rückzug aus Aegypten). Gegen Tanks erwiesen sich aber auch die Jäger-Bomber im Felde nicht viel wirksamer als die Stukas. Jetzt ist der «Tank-Buster» zum erstenmal eingesetzt worden, und man ist auf britischer Seite mit den erzielten Erfolgen anscheinend sehr zufrieden. T. F. A.

## Literatur

**Flucht nach Tobruk.** Von Michael Home. Verlag Hallwag, Bern.

(EHO.) Mit diesem zweiten Buch aus der Feder des englischen Schriftstellers Michael Home hat der Hallwag-Verlag in Bern wohl eines der interessantesten und gleichzeitig spannendsten Kriegsbücher aus dieser Zeit hervorgebracht. Der Verfasser führte uns nach Kairo, in das Hauptquartier der Armeen des Nahen Ostens und weiter durch die Wüsten Libyens und der Cyrenaika nach Tripolis, der Stadt Italo Balbos, in der damals noch (1941) die Italiener und die Deutschen ihr Oberkommando hatten. Er macht uns weiter bekannt mit Offizieren der britischen und der frei-französischen Truppen, aber auch mit solchen der Achsenstreitkräfte. Wir lernen weiter die Methoden des «Intelligent Service» kennen und verfolgen eine Handlung, die an Wirklichkeitsnähe und dramatischem Geschehen nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Das Buch ist durchpulst von soldatischem Wagemut, von tapferer Kühnheit und verschlagener Hinterlist. Wir können diesen mit meisterhafter Feder geschriebenen Kriegsroman sehr empfehlen, da er den Leser mit der Kriegführung in einem Gebiet vertraut macht, dessen Bedeutung für kommende Ereignisse kaum näher beschrieben werden muß. Erwähnt sei ferner die tadellose Buchausstattung, die übrigens die Veröffentlichungen des Hallwag-Verlages von jeher ausgezeichnet hat.

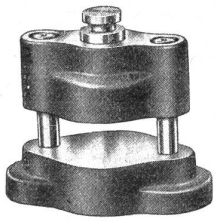
**Batterien**
für Autos und
Motorräder
in jeder Größe

Seit Jahrzehnten bewährt

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Zürich-Oerlikon

SANDVIK
STAHL
NOTZ + CO
BIEL

**STANZBLÖCKE**



Präzisions-Arbeit
in diversen
Typen und Größen

Katalog auf Verlangen

**AGATHON A.G., SOLOTHURN**
**Maschinenfabrik**
Heidenhubelstraße 10 Telephon 23886

**Fahnen**

*Signalflaggen*
*Fanions*
*Startnummern*

liefern direkt

Fahnenfabrik
HUTMACHER-SCHALCH AG.
Bern Florastraße 3 Tel. 22411